



Vor dem Steintor 14
28203 Bremen
Angelika.Rohwetter@web.de
www.Angelika-Rohwetter.de

03.02.2022

Du reist nicht, wenn du Angst vor dem Unbekannten hast,
du reist, um das Unbekannte in dir zu erkennen.¹
Ella Maillart (1903-1997)

95. Text Die Heldin² stellt dem Tiger einen Stuhl hin

Am 2. Februar begann in China das Jahr der Tigerin, da es sich um die Wassertigerin³, heißt dieses Jahr auch Blaue-Tigerin-Jahr. Und es soll ein ganz besonderes Jahr werden – ganz anders als das letzte. Eigentlich wollte ich darüber schreiben, aber dann erinnerte ich mich an meine eigene Tigergeschichte – und ich erzähle lieber diese:



Vor ein paar Jahren besuchte ich auf einer Indienreise den Ranthambore Nationalpark, dessen Hauptattraktionen die hier sehr scheuen Tiger sind. Also fuhr ich (mit Fahrer und Guide) in der Morgendämmerung in den Park. Kaum hatten wir das Tor passiert, schritt ein großer Tiger würdevoll quer über den Weg. In meine Aufregung mischte sich Enttäuschung: Es war ja ganz leicht, Tiger zu sehen, fast wie in einem

¹ Jede Reise ist eine *Reise in die eigene Fremde* – das ist der wunderbare Titel eines Buches von Annegret Pelz

² Ich verwende das generische Femininum, weil der Text deutlich mehr Leserinnen als Leser hat. Aber er (der Text) ist für alle Geschlechter gedacht.

³ In China gibt es alle Tierkreiszeichen mehrmals, immer verbunden mit einem Element, vgl. den 49. Text

Tierpark. Knapp eine Stunde später ließ der Guide den Jeep wieder stoppen, im trockenen Gras bewegte sich etwas. Ein junger Tiger kam auf uns zu, umkreiste schnuppernd das Auto. Dann hörten wir ein Knurren. Mutter Tiger erhob sich, sie hatte ihr Kind zurückgerufen. Neben ihr im Gras lag ein zweites Junges. Ich hatte also vier Tiger gesehen.

Als ich abends in das Restaurant des Hotels kam, gab es dort ein aufgeregtes Raunen. Ich fragte meinen Sitznachbarn, worum es ginge. Seine Antwort (schwer verständliches australisches Englisch) war: „They wonder who the woman is which saw four tigers today. Otherwise no one has seen a tiger all day.“



Ich war eine glückliche Frau gewesen, denn weder bei der Abendsafari noch am nächsten Morgen wurde ein Tiger gesehen. Ich hatte das Glück missachtet, weil es so leicht zu haben, ein Geschenk gewesen war.

Dann dachte ich an das Kinderbuch *Wenn das Glück kommt, muss man ihm einen Stuhl hinstellen*.

Am Abend des Tigertages kaufte ich mir diesen Ring. Er erinnert mich an meinen Reisemut und daran, das Glück zu genießen, wenn es da ist. Und wenn ich das nächste Mal eine Tigerin oder einen Tiger sehe, vielleicht schon im Herbst dieses Jahres. Und dann werde ich ihr oder ihm einen Stuhl hinstellen, am besten einen Thron.

Auf jeden Fall befolge ich weiterhin den Rat Wilhelm Buschs: „Drum o Mensch, sei weise, pack die Koffer und verreise.“ Es gibt noch viel zu entdecken!

Seid also mit vielen Stühlen ausgestattet – man weiß nie, wann das Glück kommt.

Ich wünsche Euch viel davon im Jahr des Tigers – und bleibt gesund!

PS. Das Buch *Wenn das Glück kommt, muss man ihm einen Stuhl hinstellen* von Mirjam Pressler (1940-2019) enthält außer dem wunderbaren Titel lauter Lebensweisheiten als Kapitelüberschriften. Es spielt in der Nachkriegszeit und ist wunderbar zu lesen, *auch* für Kinder.